

LETZTE SEITE

möbel

BÄR

altdorf

10+

7.5%

Rabatt auf das ganze Sortiment*

* exkl. reduzierte & Netto-Artikel, nur bis 30.9.2018

Ein Teil der Hellgasse zieht aufs Schloss

Belfaux | Steine aus Altdorf verleihen dem alten Château du Bois neuen Glanz

Pflastersteine aus Altdorf zieren neu den Vorplatz eines Schlosses im Kanton Freiburg – und vielleicht bald auch die Altstadt von Saint-Ursanne.

Simon Gisler

Belfaux und Altdorf haben auf den ersten Blick nur wenig gemeinsam. Tatsächlich aber verbindet die 3400-Seelen-Gemeinde im Kanton Freiburg und den Urner Hauptort seit einigen Tagen sprichwörtlich eine Bande aus Stein. Das Bindeglied zwischen den 180 Kilometer voneinander entfernten Orten ist das Château du Bois, in dem schon Napoleon Bonaparte logiert hat. Auf dem Vorplatz des im frühen 18. Jahrhundert erbauten Schlosses wurden in den letzten Tagen nämlich Pflastersteine verbaut, die jahrelang den Belag der unteren Hellgasse in Altdorf gebildet haben. Die Steine wurden im Rahmen der Sanierung der Abwasserleitungen im unteren Teil der Hellgasse ausgebaut. Aufgrund ihrer gespaltenen Oberfläche konnten



Im Château du Bois im freiburgischen Belfaux stieg schon Napoleon Bonaparte ab. Seit dieser Woche zieren Pflastersteine aus Altdorf den Vorplatz des Schlosses (Bild rechts).

FOTOS: ZVG

sie nach Abschluss der Arbeiten nicht wieder eingebaut werden. Da die Pflastersteine ansonsten aber qualitativ noch einwandfrei waren, kaufte sie die Alpnacher Firma Guber Natursteine der Gemeinde Altdorf ab. Die insgesamt rund 150 Tonnen Steine wurden anschliessend in Obwalden von Sand, Splitt und Unrat separiert. Mit der Firma Etter

Pflästerungen fand die Guber Natursteine AG schliesslich einen Käufer, der ihr gleich 100 Tonnen der Steine aus Altdorf abnahm. Das Familienunternehmen aus dem freiburgischen Corminboeuf benötigte dringend passende Steine für die Pflästerung des 500 Quadratmeter grossen Vorplatzes des Château du Bois in Belfaux. «Für

uns war es ein grosses Glück, dass die Firma Guber eine so grosse Menge auf Lager hatte», sagt Edgar Etter, der Inhaber von Etter Pflästerungen. «Das kommt nicht alle Tage vor.» Dass der Vorplatz des Château du Bois seit Montag dank alten Steinen aus Altdorf in neuem Glanz erstrahlt, ist dem Zufall geschuldet. «Eigentlich wollten

wir die gesamten Steine ursprünglich an die Stadt Biel weitervermitteln», erklärt Michael Kluser, Verkaufsleiter bei der Guber Natursteine AG. «Dies hat leider terminlich nicht geklappt, da Biel die Steine schon im Frühsommer benötigt hätte.»

Bald auch im Jura?

Bis ein Abnehmer gefunden ist, werden die restlichen Altdorfer Steine bei der Alpnacher Firma zwischengelagert. Michael Kluser ist zuversichtlich, dass dies nicht allzu lange der Fall sein wird. «Einerseits weil sich die Steine in einwandfreiem Zustand befinden und somit problemlos wiederverwendet werden können. Andererseits sind gebrauchte Steine als Ergänzung bei Kirchenvorplätzen oder historischen Innenstädten immer wieder gefragt.» Zwei Interessenten haben sich laut Michael Kluser bereits gemeldet. Es könne sich aber auch noch eine Lieferung ins jurassische Saint-Ursanne ergeben. Dort werde in der Altstadt das Kanalisations- und Leitungsnetz erneuert, wodurch ein gewisser Bedarf an Pflastersteinen bestehe.

STAMMTISCH

Preisverdächtig und ausgezeichnet

Innovationspreis. Dann und wann lohnt sich schon mal ein Blick in die Nachbarschaft. So zum Beispiel in den Kanton Schwyz: Dort hat die Entwicklerin der neuen Stoozbahn, die Garaventa AG mit Sitz in Goldau, den diesjährigen Innovationspreis der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz (IHZ) gewonnen. Die Auszeichnung ist mit 10 000 Franken dotiert. Die Entwicklung der Wagen der neuen Stoozbahn könne selbst für den erfahrenen Seilbahnhersteller aus Goldau als Pio-



nierarbeit gewertet werden, schreibt die IHZ in einer Medienmitteilung. Schliesslich seien die Anforderungen herausfordernd gewesen, wie sich beim Bau (Foto) zeigte. Neben dem horizontalen, barrierefreien Einstieg musste die neue Bahn auch eine maximale Fahrbahnsteigung von 110 Prozent überwinden, und sie legt die 744 Meter Höhendifferenz in 5 Minuten zurück. Mit den neuen Wagen konnte somit die Kapazität der bisherigen Bahn um 50 Prozent gesteigert werden.

Nobelpreis. Wo wir schon mal bei Preisen sind: Die Nobelpreise gelten als die wichtigsten Auszeichnungen der Welt. Es gibt sie seit mehr als 100 Jahren. In der Zeit haben sich einige (teils kuriose) Zahlen und Fakten angesammelt: 31 587 202 Schwedische Kronen hinterliess Alfred Nobel 1896 mit seinem Testament. Heute entspricht das rund 169 Millionen Euro. 9 000 000 Kronen, also rund 860 000 Euro oder etwa 976 000 Franken, erhält jeder Preisträger aus den Zinsen dieses Erbes in diesem Jahr. 844 Wissenschaftler, Literaten, Organisationen und Persönlichkeiten sind seit 1901 mit einem Nobelpreis ausgezeichnet worden. 90 Jahre alt war der bislang älteste Preisträger Leonid Hurwicz, 17 Jahre die jüngste Preisträgerin Malala Yousafzai, als sie 2014 den Friedensnobelpreis bekam. 60 Jahre ist das Durchschnittsalter. 49 Mal wurde eine Frau ausgezeichnet. Zwei Preise davon gingen an Marie Curie.

IN KÜRZE

Berggänger tödlich verunglückt

Am Sonntag, 23. September, kurz vor 13.00 Uhr, erhielt die Kantonspolizei Uri die Meldung, wonach ein Berggänger am Bristenstock abgestürzt sei. Die Rega konnte nur noch den Tod des 53-jährigen Mannes feststellen. Der Mann befand sich in einer geführten sechsköpfigen Gruppe von Berggängern und war via Nordostgrat auf dem Abstieg vom Bristenstock. Dabei verlor er aus bisher ungeklärten Gründen das Gleichgewicht und stürzte zirka 30 Meter einen steilen Abhang hinunter. Der im Kanton Luzern wohnhafte Mann zog sich dabei tödliche Verletzungen zu. (Kapo)

Selbstunfall mit Motorrad

Am Sonntag, 23. September, kurz vor 12.45 Uhr, fuhr ein Motorradfahrer auf der Sustenstrasse Richtung Passhöhe. Aus derzeit unbekannten Gründen kollidierte er rund 2 Kilometer nach dem Sustenbrüggli mit dem rechtsseitigen Geländer. Der Motorradfahrer blieb beim Unfall unverletzt. Der Sachschaden beträgt rund 10 000 Franken. (Kapo)

55 Millionen Franken für Strasse zum Gotthard

Verkehr | Astra investiert in Ausbau und Sicherheit

55 Millionen investiert das Bundesamt für Strassen in die Instandsetzung der Gotthard-Passstrasse. Das Projekt ist bis ins Jahr 2023 angesetzt. Erste Bagger rollen bereits.

Franka Kruse

Parallel zur Gotthardstrasse in Andermatt in Richtung Hospental wird seit einigen Wochen schwer gearbeitet. «Ende August haben im Abschnitt zwischen Kreisel Andermatt und Hospental vorgezogene Baumassnahmen begonnen, die grösstenteils ausserhalb des Strassenraums umgesetzt werden», antwortet das Bundesamt für Strassen (Astra) auf Nachfrage. Noch bis Ende Oktober soll die Baustelle dauern, bevor es dann im nächsten Jahr richtig losgeht. Die Gotthard-Passstrasse soll bis zur Passhöhe umfassend instand gesetzt werden. Ziele seien die Verbesserung der Verkehrssicherheit, des Umweltschutzes sowie die Anpassung an aktuell gültige Normen, heisst es seitens des Astra. Die Projektkosten belaufen sich auf 55 Millionen Franken.



Noch bis Ende Oktober werden im Abschnitt Kreisel Andermatt bis Hospental neue Rohre für ein erweitertes System der Strassenentwässerung gelegt.

FOTO: FRANKA KRUSE

Im gesamten Abschnitt zwischen dem Kreisel Andermatt und der Gotthard-Passhöhe wird der Strassenoberbau ersetzt, und an einzelnen Stellen werden Anpassungen an die Linienführung und Geometrie der Strasse vorgenommen, informiert das Bundesamt für Strassen. Zudem werden die Leitplanken, die sogenannten Fahrzeugrückhaltesysteme,

vollständig erneuert und ergänzt. Grundlegend saniert und erweitert wird zudem das System der Strassenentwässerung. In diesem Zusammenhang laufen zurzeit im Abschnitt zwischen Andermatt und Hospental die Arbeiten für eine neue Entwässerungsleitung. Ausserdem sollen Brücken und Stützbauwerke instand gesetzt werden.

Laut Auskunft des Astra werden die Hauptarbeiten zwischen Hospental und Hospental in den Jahren 2019 bis 2021 ausgeführt. Zwischen Hospental und der Passhöhe wird zwischen 2019 und 2023 gebaut. Da es sich um eine alpine Umgebung handele, könne nur in bestimmten Zeitabschnitten gearbeitet werden – in der Regel von April bis Oktober.

ANZEIGEN

TV • HIFI • Multimedia

Adlergartenstrasse • 6467 Schattdorf • Tel. 041 870 77 33 • schattdorf@tv-erismann.ch

SCHLAFKOMFORT
FÜR EINEN STARKEN RÜCKEN.

MUOSER

Gotthardstr. 85, 6467 Schattdorf, Tel. 041 874 74 74, www.muoser.ch